

Impuls extra 6

Thema: 6. Ziel der Zelle: Neue Leiter ausbilden

Liebe Schwestern und Brüder in unseren Pfarrzellen,

diesen Impuls extra Nr. 6 gilt nun dem 6. Ziel der Zelle, das in unserem Zellsystem lautet: "Neue Leiter ausbilden".

Kein Wachstum ohne neue Leiter

Die Zelle selbst hat also die Aufgabe neue Leiter auszubilden. Die Pfarrzellen - so hören wir auch als Zeugnis von den einzelnen Pfarrgemeinden die das Zellsystem schon seit Jahren praktizieren - wachsen nur in dem Maße in dem es gelingt neue Leiter auszubilden.

Volentes nolumus – Leitung ist Berufung

Nun, nicht jeder ist unbedingt der Richtige für die Leitung einer Zelle. Nicht jeder hat die Berufung eine Zelle zu leiten. Es gilt zunächst das Prinzip, das Johannes Paul II. einmal für die Bischofskandidaten in der Katholischen Kirche formuliert hat. Lateinisch ist das ein kleines Wortspiel:

"volentes nolumus" - "die, die wollen, wollen wir nicht"

und man kann es auch umdrehen:

"nolentes volumus" - "die, die nicht wollen, wollen wir."

Zunächst einmal ist in der Katholischen Kirche für alle Leitungsfunktionen das Berufungsprinzip entscheidend. Die Kirche beruft ihre Hirten. Es geht also nicht darum, dass wir etwas werden wollen oder dass wir schauen, wer möchte denn etwas machen.

Es geht also in der Zelle nicht darum zu fragen: "Wer möchte Leiter werden?"

Das ist schon genau der falsche Ansatz sondern umgekehrt. Alle miteinander können aufmerksam sein aber besonders eben der Hirte selbst. Entweder nun der Hirte der Pfarrei - also der Pfarrer - oder dann die Zelleiter miteinander oder ein einzelner Zelleiter kann die Augen öffnen:

Wen könnte denn Gott für diese Aufgabe berufen haben?

Es ist eben kein erstrebenswertes Amt so etwas zu tun, deswegen ist es aber kein unwichtiges Amt - ganz im Gegenteil. Es ist ein entscheidendes Amt, aber es wird immer dadurch ausgewählt, dass der Hirte, der Leiter selbst dann ruft und schaut wer ist von Gott berufen. Das eigentliche Kriterium ist immer die direkte Berufung durch Gott, die ein Hirte zusammen mit den anderen Verantwortlichen prüfen soll und dann aussprechen soll.

Leitung ist Dienst

Grundsätzlich muss uns klar sein, dass es bei der Leitung eben nicht um ein Herrschen geht, sondern um ein Dienen, um einen Dienst.

Komischerweise wollen manche Leute gerne Leitungsaufgaben haben, weil sie das eben eher als eine Funktion verstehen, in der ihnen eine besondere Ehre, eine Würde, eine Macht zukommt. Wenn sie dann aber diese Aufgabe haben stellen sie oft selber fest, dass es doch eher ein Dienst ist, wo man viel Ärger hat, wo man Probleme bewältigen muss, wo einem letztlich vieles nicht so gedankt wird, wie man es zunächst vielleicht erhofft hat.

Bei der Zelle soll es uns von vorne herein darum gehen, dass wir jede Aufgabe als ein echtes Dienen im Reich Gottes verstehen und nicht als ein Herrschen. Nicky Gumbel hat einmal in seiner englischen Bibel

gezählt: Dort kommt das Wort "Leiter" nur 6 x vor, das Wort "Diener" aber 900 x. Also sehen wir alles als Dienst.

Gleichzeitig braucht es die Bereitschaft für die Dienste.

Sei ehrlich dankbar, wenn du nicht zum Leitungsdienst berufen wirst, sei aber auch ehrlich bereit, wenn du von berufener Seite in diese Aufgabe gerufen wirst.

Denn die Kirche lebt davon, dass sie Menschen gewinnt und findet, die gerade auch in der Leitung dienen.

Ohne Hirten keine Herde

Der Apostel Paulus formuliert im 2. Timotheus Brief ein schönes Prinzip, das ist eigentlich ein Rat den er dem Schüler Timotheus mit auf den Weg gibt: "Was du vor vielen Zeugen von mir gehört hast, dass vertraue zuverlässigen Menschen an, die fähig sind auch andere zu lehren." (2 Tim 2,2)

Das ist so ein wenig das Kriterium. Wir suchen nach Menschen, die fähig sind, andere zu lehren und im Glauben wachsen zu lassen. Ohne Hirten gibt es keine Herde. Und daher kann die Kirche nicht ohne Hirten leben, nicht ohne Bischöfe, nicht ohne Papst, nicht ohne Priester. Und genauso gilt das auch im Kleinen. Wenn es keine Hirten als Leiter gibt, kann die Zelle nicht wachsen, nicht zusammen leben, nicht fruchtbar sein.

Daher ist es auch immer erste Aufgabe der Herde um Hirten und v.a. natürlich auch für ihre Hirten zu beten. Durch das Gebet übt ihr unmittelbar den Auftrag aus neue Leiter auszubilden, denn eigentlich ist es immer der Herr, der die Herzen der Leiter bildet, die er dann einmal berufen will.

Jeder bilde sein Herz nach dem Herzen des Hirten

Nun wie bildet nun die Zelle über das Gebet hinaus ihre Leiter aus?

Eine gewisse Ausbildungsaktion kann jeder bei sich selbst beginnen. Denn jeder von euch ist ja längst auch ein Hirte. Nicht jetzt im Sinne einer Leitung einer Zelle, aber du bist immer Hirte einer Herde. Du bist Hirte deines Oikos. Du bist Hirte z.B. deiner Familie, du bist Hirte all der Menschen die zu deinem Oikos gehören, dafür hat Gott dich ja schon berufen und dafür hast du auch eine Verantwortung dich immer besser ausrüsten zu lassen.

Wenn Hirten gesucht werden für die Zelle ist es das Beste, wenn jeder einzelne in der Zelle in seiner Befähigung zum Hirtendienst sich hat wachsend fortbilden und zurüsten lassen. Suche also als Zellmitglied, natürlich auch als Leiter, dein ganzes Leben lang jede Gelegenheit um in deiner Befähigung zum Hirtendienst dich fortbilden zu lassen, zu wachsen.

Und genau das ist auch die Motivation für jede Ausbildungsaktion.

Nimm nicht deswegen z.B. am nächsten Glaubenskurs oder ähnlichem teil, weil du für dich etwas tun willst, sondern damit du anderen besser dienen kannst, anderen besser Hirte sein kannst.

Ähnlich auch im praktizierten Glaubensvollzug z.B. beim Messbesuch.

Geh nicht deswegen in die Messe, dass du jetzt für dein Seelenheil etwas getan hast und du ein Salbungsgefühl geschenkt bekommst, sondern geh deswegen in die Messe, dass du für alle, die dir als Hirte anvertraut sind, - für deinen Oikos - vom Herrn Gnaden empfangen kannst, dass du dich selbst verwandeln lassen kannst in dieser Messe um deinem Oikos besser zu dienen und dass du alle deine Oikos Mitglieder auf den Altar legen kannst, damit der Herr an ihnen durch diese Messe besser wirken kann.

Durch diese innere Haltung, dass wir alles fruchtbar werden lassen wollen für unseren Oikos, für die anderen, wächst in uns auch die Befähigung zum Hirte sein und damit wächst auch letztlich die Befähigung in

mir, dass die Kirche mich u.U. wenn es denn einmal Gottes Wille ist, wenn Gott mich ruft, mich dann auch in diesen Dienst hinein rufen kann.

Das beginnt letztlich immer bei dir, der du dich auf den Weg gemacht hast.

Wort des Lebens

Als Wort des Lebens möchte ich euch das wunderschöne Wort mitgeben, das Jesus am Ende des Johannesevangeliums nach der Auferstehung am See Genezareth in dreimal verschiedener Form an Petrus gesprochen hat: (Joh 21,15-17)

Er fragt ihn ja dreimal: "Liebst du mich?" Und dreimal gibt er ihm den Auftrag: "Weide meine Lämmer." Und auch: "Weide meine Schafe."

Und dieser Auftrag gilt jedem von uns durch die Gnade der Taufe, denn jeder von uns ist Hirte. Also: weide seine Lämmer! Deswegen möchte ich euch diese 3 Worte mit auf den Weg geben:

"Weide meine Lämmer." (Joh 21,15)

Fragen:

1. In der Kirche gibt es nur eine Karriere nach unten. Was bedeutet dies für den Dienst der Leitung?
2. Warum gibt es ohne Hirten keine Herde und ohne Leiter keine Zelle?

"Weide meine Lämmer."
(Joh 21,15)